

»Alle müssen anpacken«

Arbeitende Kinder: Erdbebenhilfe in Peru

»Ich kam gerade aus einem Internet-Café, als alles zu wackeln begann. Furchtbar! Ich wäre fast ohnmächtig geworden, aber meine Freunde haben mir geholfen«, erinnert sich der zehnjährige Bryan aus Ica an den 15. August vergangenen Jahres. Ein Erdbeben zerstörte damals 43.000 Häuser der südlichen Wüstenregion an der Küste Perus. Hunderte Menschen starben in den Trümmern.

25.000 erwerbstätige Kinder gibt es in Ica, doch mit Bryan sind nur 800 von ihnen in der Bewegung arbeitender Kinder MNNATSOP organisiert. Genau auf sie war jedoch Verlass, nachdem ihre eigenen Wunden versorgt waren und eine Psychologin der örtlichen Menschenrechtsorganisation CODEH ihnen geholfen hatte, ihren Schock spielerisch zu überwinden. »In meinem Viertel habe ich dann über die Erlebnisse gesprochen und darüber, was wir selbst tun können. Mit dem Theater haben wir den anderen Kindern wieder Freude ins Leben gebracht«, ist Bryan überzeugt. Auch den Erwachsenen halfen die Aufführungen. Denn die hatten noch größere Probleme als die Kinder, den Kopf frei zu bekommen, um den Blick wieder in die Zukunft zu richten, stellten Mitarbeiter von CODEH fest. Glück im Unglück: Das Büro von CODEH war verschont geblieben, während die Häuser nebenan komplett eingestürzt waren.

Unterstützung bekam die Gruppe von Bryan auch von ihren Mitstreitern aus der Hauptstadt. An verschiedenen Stellen Limas wurden gleich nach den ersten Nachrichten Kleider gesammelt und nach Ica geschickt. Lebensmittel konnten vor Ort besorgt werden – mit finanzieller Unterstützung von terre des hommes aus Deutschland. Während die einen mit Fragebögen in den Randvierteln und umliegenden Dörfern unterwegs waren, verteilten andere Kinder im Zentrum bereits Hilfspakete. 500 besonders hart betroffene Familien wurden mit Kleidung und Lebensmittelnotrationen versorgt. Weitere 1.100 Kinder, die ihr Dach über dem Kopf verloren hatten, bekamen Jogginganzüge und Pullover gegen die nächtliche Kälte. Auch 163 Familien aus umliegenden Landgemeinden wurden bald von CODEH und den arbeitenden Kindern bedacht.

»Die Kinder zuerst«, unter diesem Motto standen die Hilfsaktionen. Jetzt will CODEH und die Bewegung der arbeitenden Kinder erreichen, dass die Kinder auch bei den staatlichen Wiederaufbauprogrammen nicht vernachlässigt werden. Erdbebensichereres Bauen und eine verbesserte Organisation des Katastrophenschutzes gehören dazu. Wichtig ist aber auch, dass die Regierungsprogramme zum wirtschaftlichen Wiederaufbau nicht allein in den Exportsektor gehen. Vielmehr wird Geld zur Gründung von Kleinbetrieben benötigt, von denen die Mehrzahl der Menschen abhängig ist. Gleichwohl: »Seit dem Erdbeben ist alles anders«, meint Bryan. »Zu Hause sind wir jetzt freundlicher miteinander und helfen uns gegenseitig mehr. Alle müssen anpacken, um wieder voran zu kommen.«

terre des hommes hat den Kauf von Nahrungsmitteln und Kleidung für Erdbebenopfer in Ica mit 10.130 Euro unterstützt.